

Diskursive Konstruktion der verschwendeten Windkraft in China

Kyu Youn Choi
kyu.choi@hu-berlin.de

Humboldt Universität zu Berlin
Berlin Graduate School of Social Sciences

Forschungsgegenstand

Entwicklungen des chinesischen Windenergiesektors

- Windenergieboom in China
- 弃风 qì fēng: Windenergie-Verschwendung seit 2009
- Diskussionen über die Netzintegration der Windparks

Datengrundlage und Analysenkonzepte

- 37 Publikationen (2003-2013)
- 13 Interviewdaten (2013, Peking)
- Erzählstrukturanalyse nach Maarten A. Hajer
- Argumentative Analyse nach Fischer, Forest, Habermas

Erzählstrukturanalyse

Analytische Konzepte nach Hajer

- Erzählstruktur (*storyline*)
- Diskurskoalition (*discourse coalition*)

Vier Erzählstrukturen

- Die Erzählstruktur des staatlich geführten Wachstums
- Die Erzählstruktur der Energieversorgungssicherheit
- Die Erzählstruktur der exzessiven Verschwendung
- Die Erzählstruktur der Systemprobleme

Erzählstruktur des staatlich geführten Wachstums

Politische Maßnahmen

- Ausrufen von Zielen für erneuerbare Energien
- Wind Power Concession Programme
- Profitabilität der Windparkprojekte durch das EEG

Erfolgsgeschichten

- Anstieg der Windenergiekapazität
- Wachstum der Windturbinenhersteller: Goldwind, Sinovel

Verbreitung und Weiterentwicklung der Erzählstruktur

- Diskurskoalition: Chinesische Regierung
- Tendenz zur weiteren Erzählung von Erfolgsgeschichten

Windenergie-Verschwendung in China

Energieverteilungsstrukturen der Netzbetreiber

- Energieverteilungszentren (*energy dispatch centres*)
- Reduktion der Einspeisungen des Windstroms
- Regelmäßiges Anhalten der Windturbine

Ausmaß der Windenergie-Verschwendung

- Unterschiedliche Hochrechnungen
- Die Anteil im Durchschnitt im Jahr 2010: ca. 10 Prozent
- Steigerung: 2011 ca. 15 Prozent und 2012 ca. 17 Prozent

Erzählstruktur der Netzsicherheit

Diskurskoalition:

- Netzbetreiber: State Grid, China Southern Power Grid
- Forschungsinstitute: China Electric Power Research Institute

Probleme bei der Netzintegration der Windenergie:

- Zu hohe Windenergieanteile in Nordchina (über 30%)
- Überdimensionales Ausmaß der Netzstrukturen
- Mangel an flexiblen Stromproduktionsanlagen

Reduktion der Windkrafteinspeisung als Prävention

- Priorität der Energieversorgungssicherheit
- „smart and strong grid“ als technische Lösung

Erzählstruktur der exzessiven Verschwendung

Diskurskoalition

- Windenergieentwickler: staatseigene Unternehmen
- Verbände: China Wind Energy Association
China Renewable Energy Industry Association

Probleme bei den Energieverteilungen

- Kleiner Windenergieanteil von durchschnittlich unter 3 %
- Überbewertung der Risiken der Windenergieversorgung
- Wind-Coal Alternative Trading

Interesse der Netzbetreiber

- Präferenz für konventionelle Energieträger wegen Kostenersparnis
- Technische Gründe als Ausrede

Erzählstruktur der Systemprobleme

Diskurskoalition

- Nicht-staatliche und nicht-wirtschaftliche Akteure:
Greenpeace, World Wide Fund For Nature
- Internationale Organisationen:
Weltbank, GIZ, Energy Foundation

Planwirtschaftliche Strukturmerkmale

- Mangel an Marktmechanismen und Privatakteuren
- Gemischte Motivationen der staatseigenen Unternehmen

Politisches System

- Dysfunktionale Systemlogik der kommunistischen Partei
- Energiesektorenreform als Lösung

Argumentationsanalyse

Entwicklungen des chinesischen Windenergiesektors

- Realisierbarkeit der sicheren Netzintegration der Windenergie durch hohe Windenergieverschwendung
- Entkräftigung durch mehrere Gegenargumente
- Stagnation des Argumentationsprozesses

Argumente gegen die Funktionsweise des politischen Systems

- Von einer Kritik an den technischen Netzsicherheitsargumenten über eine Kritik an der staatlich geführten Sektorenentwicklung hin zu einer allgemeinen Kritik am Ein-Parteien-System

Schlussfolgerung

Ausgangsfrage: Wie wandeln sich Argumente technischer Probleme zu politischen Argumente?

Wenn sich die rationale Debatte um technische Fragen nicht weiterentwickelt und eine Verbesserung durch technische Lösungen im Diskurs nicht sichtbar wird, verschieben sich die Argumentationen hin zu Forderungen nach einer Veränderung der Akteurkonstellationen und werden somit politische Machtstrukturen in Frage gestellt.